

[www.thaff-thueringen.de](http://www.thaff-thueringen.de)



# Dokumentation

4. ThAFF-Netzwerkforum  
23. August 2018 | Erfurt

## Eröffnung & Begrüßung

- Die Ergebnisse der 3. ThAFF-Netzwerkforums („Synergien nutzen & Doppelstrukturen vermeiden“ – Zusammenarbeit in Thüringen fördern und nachhaltig gestalten) zeigten, dass Akteure sich Informationen zu (neuen) Projekten sowie Aktivitäten wünschen. Auf Grund dessen wurde Veranstaltungsform mit Vorträgen im Pecha Kucha Format erneut aufgegriffen.
- Pecha Kucha Format:
  - 20 Folien/Bilder
  - 20 Sekunden Redezeit pro Folie/Bild

## Vorträge im Pecha Kucha Format



***Faire Mobilität in Thüringen –  
Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht  
und aktiv  
Delia Dancia & Natalja Scharonin | DGB-  
Bildungswerk Thüringen e.V.***

- Vorstellung der Beratungsstelle „Faire Mobilität in Thüringen“:
  - Zielgruppe: Freizügigkeitsberechtigte insbesondere aus mittel- und osteuropäischen Staaten
  - Ziele:
    - Information zu Arbeitsrecht und Arbeitsbedingungen in unterschiedlichen Sprachen
    - Beratung und Unterstützung von Betroffenen
    - Auf- und Ausbau eines Beratungsnetzwerks
    - internationale Zusammenarbeit zur Prävention
  - Projektlaufzeit: November 2017 bis März 2019
  - gefördert durch TMASGFF
- aktuelle Beratungsstatistik (14.11.2017-26.06.2018):
  - 115 Anfragen zu arbeits- und/oder sozialrechtlichen Fragen
  - ca. 50 Prozent der Anfragen sind anonym
- Vorstellung einiger typischer Beratungsfälle:
  - Löhne werden nur teilweise oder gar nicht gezahlt
  - nur Zahlung der Mindestlöhne des Herkunftslandes
  - Arbeitsunfälle werden nicht gemeldet
  - doppelte Abhängigkeit, da Arbeitgeber gleichzeitig Vermieter ist

**Netzwerk – Konkurrenz oder Ergänzung (am Beispiel der Projekte PereS & PereSplus)  
Dietmar Naue | JENAER BILDUNGSZENTRUM gGmbH**



- Kurzzvorstellung der Projekte PereS und PereSplus:
  - Inhalt: Beratung und Unterstützung von Studienzweiflern und Studienabbrechern
  - Ziel: Vermittlung der Beratenen in duale Berufsausbildungen
  - Förderung über Programm JOBSTARTER bzw. JOBSTARTERplus
  
- Netzwerkarbeit war/ist zentraler Bestandteil der Projektarbeit
  - PereSplus ist als Verbundprojekt konzipiert
  - jeder Partner hat spezifische Kompetenzen
  
- für PereSplus werden Ernst-Abbe-Hochschule und Friedrich-Schiller-Universität noch stärker in die Projektarbeit eingebunden
  - eigene Arbeitspakete zur Entwicklung von Hochschul-spezifischen Frühwarnsystemen, um von Studienabbruch bedrohte Studierende rechtzeitig ansprechen und Alternativen aufzeigen zu können



**Human Resources Trends 2018  
Michael Lemser | Thüringer Agentur Für  
Fachkräftegewinnung**

- Vorstellung von Trends bei der Ansprache und Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
  - Vollbeschäftigung in Sicht
  - Smartphone-Bewerbung
  - Bewerberorientierte Anzeige
  - One-Click-Bewerbung
  - Bewerberqualität
  - Active Sourcing
    - aktive Suche nach passenden Kandidatinnen und Kandidaten z.B. beruflichen Sozialen Netzwerken
  - EU-DSGVO
  - Google Jobs

- Suchmaschinen-Optimierung von Stellenangeboten, um neuen Service Google Jobs optimal nutzen zu können
  - Künstliche Intelligenz
  - Bauchgefühl vs. Künstliche Intelligenz
  - Candy Date
    - aktive und möglichst bewerberfreundliche Gestaltung des gesamten Bewerbungsprozesses
  - Arbeitsorganisation 4.0
  - New Work
  - Echtzeitlernen
  - Mitarbeiterbeteiligung
  - Video-Content
    - Einbindung von Videos in die „klassische“ Stellenanzeige
  - Virtual Reality und Augmented Reality
  - Multi-Posting/Multi-Targeting
    - Nutzung verschiedener Kanäle zur Veröffentlichung von Stellenangeboten und Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- **WICHTIG:** jeder Arbeitgeber muss die Entwicklungen und Möglichkeiten identifizieren, die für das Unternehmen am passendsten sind



**African Network for Solar Energy (ANSOLE): Bildung für Nachhaltiges Zusammenleben und Nachhaltige Entwicklung**  
**Daniel Ayuk Mbi Egbe | ANSOLE e.V.**

- Hintergrund:
- weniger als 40 Prozent der Menschen in der Sub-Sahara Region haben Zugang zu Elektrizität
  - gleichzeitig wächst Wirtschaft in der Region deutlich und benötigt zunehmend Energie
- Nutzung erneuerbarer Energien (insbesondere Solarenergie) kann eine Lösung für die Energieprobleme der Region sein
- Bildung und Qualifizierung zu diesem Thema ist notwendig
- ANSOLE e.V. fördert unter anderem Qualifikation und Wissenstransfer zum Thema „Erneuerbare Energien“ zwischen Afrika und Europa
- z.B. Organisation von Summer Schools und Konferenzen, Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus der Sub-Sahara Region in Nordafrika und/oder Europa
- Netzwerk des Vereins wird nach Südamerika ausgedehnt



**Zertifikat Karriereplan – Vorbereitung auf den Berufseinstieg**  
**Verena Wilk | Career & Welcome Point der FSU Jena**

- Zertifikat Karriereplan ist kostenfreies Angebot für Studierende
- Förderung des Projekts über DAAD
  
- Hintergrund und Ziel des Angebots:
  - Berufswahl ist für Studierende oft noch in weiter Ferne
  - Zertifikat Karriereplan möchte Berufswahl und die Arbeitswelt bei Studierenden zum Thema machen und sie dabei unterstützen
  
- Zertifikat Karriereplan setzt sich aus vier Modulen zusammen:
  - Reflektion Berufseinstieg
  - Kompetenzprofil
  - Berufliche Erfahrungen
  - Soziales Engagement



**Mission Licht: Nachwuchs für das Photonik-Cluster**  
**Peggy Lerner | OptoNet e.V.**

- Kurzvorstellung von OptoNet e.V.
  
- Optik und Photonik hat vielfältige und zunehmende Einsatzgebiete
  - wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedsunternehmen ist gut, was zu steigendem Fachkräftebedarf führt
  - gleichzeitig wird Suche nach geeigneten Fachkräften immer schwieriger
  
- OptoNet e.V. unterstützt seine Mitgliedsunternehmen bei der Nachwuchsgewinnung:
  - Nachwuchsarbeit beginnt bereits im Kindergarten (Kita-Koffer)

- Vorstellung der verschiedenen beruflichen Möglichkeiten im Bereich „Optik und Photonik“ für Schülerinnen und Schüler (z.B. Projekt „Extraklasse“, Broschüre „Mission Licht“)
- Kontakte zwischen Studierenden und Arbeitgebern (z.B. Studienförderprogramm „Master+“)



**„Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten/MigrantInnen in Thüringen – Zugänge zur kultursensitiven und muttersprachlichen (Online)-Beratung“  
Susette Schubert | Ipso gmbH**

- gefördert durch den Freistaat Thüringen hat Ipso in Thüringen ca. 30 Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten zu psychosozialen Beratern/Beraterinnen ausgebildet
- Berater sind unter anderen in den psychosozialen Beratungszentren in Erfurt und der Landesaufnahmestelle in Suhl tätig  
→ rund 2.500 Gespräche in Thüringen bis Ende 2017
- für viele Geflüchtete ist Integration in Deutschland auf Grund von Traumatisierungen schwer  
→ ABER: fehlende Sprachkenntnisse erschweren die Inanspruchnahme professioneller Hilfe  
→ psychosoziale Beraterinnen und Berater bieten Gesprächsangebote und erste Unterstützung in der Muttersprache
- wichtiges Instrument ist Online-Plattform ipso-care, bei der Hilfesuchende ortsunabhängig mit Beraterinnen und Beratern in ihrer Muttersprache in Kontakt treten können



**Die Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“ - Ein Beispiel für Integrationsarbeit und was man dabei bezüglich Netzwerken lernen kann  
Jochen Weimer | Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben**

- Initiative des zuständigen hessischen Landesministeriums zur Integration von Geflüchteten in Pflegeberufe

- Ausgangslage im 1. Quartal 2017:
  - spezielle Klassen „Integration durch Abschluss und Anschluss“ (InteA) für junge Geflüchtete an vielen Schulen in Hessen
  - InteA-Schüler/-innen erfüllen häufig Zugangsvoraussetzungen für Ausbildung im Pflegebereich nicht, haben aber hohes Interesse an Ausbildungsaufnahme
- Inhalte der Landesinitiative „Pflege in Hessen integriert“:
  - Aufbau von Netzwerken relevanter Akteure (z.B. BafzA, Agentur für Arbeit, Altenpflegeschulen, Pflegeeinrichtungen)
  - Organisation von Pflegetagen für InteA-Schüler/-innen
  - Erarbeitung einer „Integrierten Bildungsmaßnahme in Teilzeitform und Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer)
  - Klärung von Fragen zur Finanzierung, Aufenthaltsstatus und regionalen Gegebenheiten im Netzwerk
- August 2018:  
Beginn von „Integrierten Bildungsmaßnahmen“ an 9 Standorten in Hessen mit 130 bis 150 Schülerinnen und Schülern
- Erfahrungen aus der Landesinitiative für Netzwerkarbeit:
  - Netzwerkarbeit braucht Mindestausstattung an Zeit, Budget, EDV,...
  - wichtige Ressourcen sind Spontaneität und Partnerschaftlichkeit



***BWTW Online – Lernen im Zeitalter der Digitalisierung  
Claus Carl Jakob | Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.***

- Digitalisierung wird im täglichen Leben sowie im Arbeitsumfeld immer wichtiger  
→ ABER: Grundlagen dafür müssen sowohl bei Beschäftigten, als auch im Unternehmen häufig erst geschaffen werden
- BWTW Online bietet KMU's Unterstützung bei der Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an
- Angebote richten sich insbesondere an An- und Ungelernte sowie Geflüchtete
- BWTW Online stellt eLearning-Plattform zur Verfügung, in der u.a. verschiedene Teilqualifizierungs-Module für die Berufsbereiche „Lager“ und „Büro“ absolviert werden können
- Produkte werden kontinuierlich weiter entwickelt



***Vorstellung der IQ Servicestelle Sprache  
Swetlana W. Dominnik-Bindi | Thüringer  
Volkshochschulverband e.V.***

- Zugang zum Erwerb der deutschen Sprachen ist individuell sehr unterschiedlich  
→ IQ Servicestelle Sprache gibt Orientierung und bietet Fortbildungen für Beratende, Mitarbeiter/-innen von Behörden sowie Lehrkräfte
  
- Angebote der Servicestelle Sprache:
  - Schulungen für Jobcenter und Agenturen für Arbeit sowie Arbeitgeber/Unternehmen
  - Beratung zum Thema Sprachförderung
  - berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme „Integriertes Fach- und Sprachlernen“
  - Weiterbildungen für Lehrkräfte